Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 11 (1985)
Heft: 9

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Genau deshalb fällt ihr Leiden, wenn sie erwachsene Frauen geworden sind, dem patriarchalischen Blick nicht unbedingt auf; gilt ihm doch Ich-Schwäche als besonders "weiblich". "Als Kinder mussten wir uns benutzen lassen, ohne uns wehren zu können," schreibt eine Frau, die so aufgewachsen ist, "das wirkt nach. Wir fallen Menschen, die mit uns zu tun haben, durch unsere Passivität auf. Wir hören den Vorwurf, keine Initiative und wenig Kreativität zu be-

Ihr Leiden fällt — wenn sie erwachsene Frauen sind — dem patriarchalischen Blick nicht auf.

sitzen. Dominante Männer finden in uns die ideale Partnerin, denn wir haben nicht gelernt, unsere eigenen Interessen zu vertreten" (Brigitte, S. 217).
In einer solchen Partnerwahl kann das Problem sich fortpflanzen. Denn dass Männer mit Dominanzbedürfnissen nicht auch sichere Männer sind, davon war oben schon die Rede.

Was tun?

Öffentlichkeit herstellen — das ist der erste notwendige Schritt gegen alle Missbrauchs-Beziehungen, die ja nur im Verborgenen bestehen können. Viel ist schon erreicht, wenn alle, die mit Kindern zu tun haben, diese Möglichkeit einbeziehen, wenn ihnen ein Kind auffällt: weil es besonders still geworden ist; sich besonders gehemmt bewegt, sich beim Turnen nicht vor anderen ausziehen mag; weil es selbstschädigende Gewohnheiten hat; weil seine Schulleistungen plötzlich abfallen; weil es deutlich zeigt, dass es sich schützen muss (ein Mädchen aus meiner Schulzeit pflegte ihr grosses Pfadfindermesser vor sich auf die Schulbank zu legen). Die Möglichkeit einbeziehen, dass das Kind sexuell missbraucht wird und versuchen, Vermutungen zu klären. Jedes Kind mit solchen Erfahrungen braucht therapeutische Hilfe.

Elisabeth H. Flitner

Literaturhinweise:

Brigitte-Dokumentation, Als Kind missbraucht. Frauen brechen das Schweigen. München 1983
Louise Armstrong, Kiss Daddy Goodnight. Frankfurt 1985
Florence Rush, Das bestgehütete Geheimnis: sexueller Kindesmissbrauch. Berlin 1982

Das Rote Heft

eine Zeitschrift für Frauen und für Männer, die bei Spray nicht nur an Haare denken.

Jahresabo: Ich möchte Das Rote Heft regelmässig lesen.

11 Nummern zu Fr. 28.– pro Jahr ☐

Gratis-Abo: Ich möchte Das Rote Heft näher kennenlernen.

Bitte schickt mir Das Rote Heft während drei Monaten gratis zu. ☐

Talon einsenden an: Administration Das Rote Heft
Ursula Majhensek, Gehrenholzstrasse 14, 8055 Zürich, Tel 01 463 16 27

Name: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____